

4. Klassik zum Staunen 2018/2019

Do., 28. März 2019 – 11.00 Uhr

Dauer: ca. 90 Minuten

PRINZREGENTENTHEATER

Einführung mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Buchloe um 10.00 Uhr im Gartensaal

„L'ANCÊTRE“ (DIE AHNIN)

Oper in drei Akten von Camille Saint-Saëns

Libretto von Lucien Augé de Lassus

Aufführung in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Heike Grötzinger (als Gast)	NUNCIATA, DIE AHNIN aus der Familie Fabiani (Sopran)
Céline Akçağ	VANINA, Enkelin von Nunciata (Mezzosopran)
Milena Bischoff	MARGARITA, Milchschwester von Vanina (Sopran)
Thomas Kiechle (als Gast)	TÉBALDO aus der Familie Piétra Néra (Tenor)
Jeong Meen Ahn	RAPHAËL, ein Eremit (Bariton)
Damien Gastl	BURSICA, Schweinehirt und Diener der Fabianis (Bass)
Emery Escher	LÉANDRI, Bruder von Vanina (Schauspieler)

Kinderstatisterie	DREI KINDER
Chor	ELTERN, DIENER

Eva-Maria Höckmayr INSZENIERUNG UND BÜHNE

Julia Rösler KOSTÜME

Julia Schinke DRAMATURGIE

Georg Boeshenz LICHT

Studiengang Maskenbild – Theater und Film MASKE

Marc Brinckmann, Ann-Christin Klatte INSPIZIENZ

Lili König REGIEASSISTENZ UND ABENDSPIELLEITUNG

Eva Pons, Joachim Tschiedel MUSIKALISCHE STUDIENLEITUNG

Lejs Mesic, Sarah Sieber / Gymnasium Buchloe MODERATION

Münchner Rundfunkorchester

Matthias Foremny MUSIKALISCHE LEITUNG

Eine Kooperation mit der Theaterakademie August Everding und der Hochschule für Musik und Theater München, Master-Studiengang Musiktheater/Operngesang (Leitung: Prof. Balázs Kovalik und KS Prof. Andreas Schmidt), sowie mit Palazzetto Bru Zane, Centre de musique romantique française

Die Originalbeiträge für dieses Programmplakat entstanden im Rahmen des Projekt-Seminars „Musik ans Publikum bringen – Kulturmanagement und Kulturvermittlung“ des Münchner Rundfunkorchesters in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Buchloe (Musiklehrer: Raphael Pitzl).

Hörfunk-Tipps

- Übertragung des Mitschnitts am Sonntag, 28. April 2019, um 19.05 Uhr auf BR-KLASSIK
- Das Magazin „SWEET SPOT – Neugierig auf Musik“: immer montags um 21.05 Uhr auf BR-KLASSIK

L'ANCÊTRE DIE HANDLUNG

Die beiden korsischen Familien namens Piétra Néra und Fabiani sind seit Langem verfeindet. Eines Tages treffen sie wieder aufeinander, und der Eremit Raphaël möchte für Frieden sorgen. Doch Nunciata, die Anführerin der Fabianis, will nichts davon wissen. Abseits der Menge tauschen sich Tébaldo und Margarita aus, die heimlich verlobt sind, obwohl sie den verfeindeten Clans angehören. Sie erinnern sich an ihre Kindheit und hoffen auf eine gemeinsame Zukunft. Später, als es Nacht geworden ist, wartet Nunciatas Enkelin Vanina vor dem Haus der Großmutter auf ihren Bruder Léandri. Plötzlich erklingen Klagerufe, und ein Trauerzug erscheint. Vanina begreift sofort, dass ihr Bruder ermordet wurde, und fällt in Ohnmacht. Nunciata kommt aus dem Haus und erkennt ebenfalls auf Anhieb, was geschehen ist. Sie beschuldigt die Piétra Néras und erklärt diesen den Krieg. Als Vanina wieder zu sich kommt, befiehlt Nunciata ihr, Blutrache an Léandris Mörder zu nehmen. Nach einigem Zögern schwört Vanina, ihre Pflicht zu erfüllen. Nunciata zieht sich zurück, und Vanina erfährt, dass es Tébaldo war, der ihren Bruder umgebracht hat – ausgerechnet der Mann, den auch sie im Stillen liebt.

Schnell spricht sich herum, wer Léandri getötet hat. Raphaël, Tébaldos Ziehvater, ist entsetzt über die Tat. Dennoch will er Margarita und Tébaldo, der aus Notwehr gehandelt hat, segnen, bevor sie fliehen. Vanina befindet sich unterdessen in einem inneren Konflikt, weil sie Tébaldo immer noch liebt. Da bekommt sie ein Gespräch zwischen Tébaldo und Margarita mit und erkennt, dass die beiden ein Paar sind. Aus Eifersucht gegenüber Margarita, ihrer einstigen Milchschwester, greift sie zum Gewehr. Wird sie den Mann, dem ihr Herz gehört, erschießen? Oder wird sie ihre Großmutter enttäuschen und Tébaldo, den Mörder ihres eigenen Bruders, verschonen?

Helena Dimbeck

CAMILLE SAINT-SAËNS DER KOMPONIST

Camille Saint-Saëns wurde am 9. Oktober 1835 in Paris geboren. Wenige Monate nach seiner Geburt starb der Vater an Lungentuberkulose, und die Mutter musste Camille alleine großziehen. Durch seine Großtante, eine Pianistin, kam er schon sehr früh mit Musik in Kontakt, und er bewies ein außerordentliches Talent fürs Klavierspielen und Komponieren. 1841 entstand bereits sein erstes Klavierlied, und fünf Jahre später hatte er seinen ersten offiziellen Auftritt in der Salle Pleyel in Paris. Dieser war so erfolgreich, dass Saint-Saëns am Pariser Konservatorium aufgenommen und dort von berühmten Lehrern unterrichtet wurde. Nach Abschluss seiner Ausbildung im Alter von nur 17 Jahren war er Organist an verschiedenen Kirchen, unter anderem an der Église de la Madeleine.

In Paris wurde Saint-Saëns für seine Kompositionen kritisiert, doch durch Auftritte in der Provinz und im Ausland festigte sich sein Ruf. Nach Erfahrungen als Soldat im Deutsch-Französischen Krieg wuchs auch bei Saint-Saëns das Nationalbewusstsein, und er war Mitbegründer einer Gesellschaft zur Aufführung von zeitgenössischer französischer Musik. 1875 heiratete er Marie-Laure Truffot, die zwei Söhne zur Welt brachte, welche sie jedoch durch Krankheit und einen tödlichen Fenstersturz bald wieder verloren. Nicht zuletzt diese Schicksalsschläge führten 1881 zur Trennung. Seine Opern – darunter *Samson et Dalila* als die bekannteste – brachten Saint-Saëns große Erfolge ein, und er kündigte sein Organistenamt, um mehr Zeit für seine Konzertreisen zu haben. Den Höhepunkt seiner Karriere erreichte er mit der Uraufführung von *Les barbares* 1901 an der Pariser Oper. Seinen letzten Auftritt hatte er in Dieppe (Frankreich), wenige Monate bevor er am 16. Dezember 1921 in Algier (Algerien) starb. Vor allem dank seines Orchesterwerks *Der Karneval der Tiere* ist Camille Saint-Saëns bis heute bei Groß und Klein beliebt.

Anna Müller

KORSIKA LOKALKOLORIT IN DER OPER

Korsika – das ist die perfekte Verbindung von wilder Berglandschaft und langen, weißen Sandstränden. Die bergige Mittelmeerinsel verzaubert nicht nur Touristen, auch Filmen oder Theaterstücken dient sie als besondere Kulisse. Saint-Saëns' Oper *L'ancêtre*, deren Handlung um zwei verfeindete Familien kreist, bedarf ebenfalls eines passenden Schauplatzes und findet ihn in Korsika. Die besondere Atmosphäre, welche die Insel mit sich bringt, fügt sich dabei ideal in die Handlung ein und untermalt die Eigenschaften und das Verhalten der Charaktere. Bereits 1755 riefen die Korsen die Unabhängigkeit aus – eine fortschrittliche Entscheidung zu dieser Zeit, die die Menschen dementsprechend prägte. Im weiteren Verlauf

verfestigte sich jedoch die französische Herrschaft über die Insel. Der starke Einfluss Frankreichs wirkte sich auf viele Bereiche des täglichen Lebens der korsischen Bevölkerung aus, wie beispielsweise das Schulsystem oder die Verwaltung. Die große Umgestaltung der Insel führte zu einer immer größer werdenden Kluft zwischen ärmeren und reicheren Bevölkerungsschichten im 19. Jahrhundert. Genau zu dieser geschichtlich bedeutsamen und schwierigen Zeit spielt die Oper *L'ancêtre*. Aufgrund von Armut entwickelten sich gesellschaftliche Konflikte. Dies spiegelt sich im Stück wider: Hass, Unzufriedenheit und Spannungen untereinander bringen die Menschen sogar soweit, gegeneinander zu kämpfen. Auch bereits Jahrhunderte andauernde Fehden einzelner Familien, wie hier zwischen den Fabianis und den Piétra Néras, kommen wieder zum Vorschein. Die ländliche Umgebung erzeugt eine Stimmung von Unerbittlichkeit und Verlassenheit beim Zuschauer; der naturbetonte Lebensstil der Akteure gibt dem Stück seine Eigenart. *L'ancêtre* nutzt das Karge und Raue der Berge Korsikas und hinterlässt so eine besondere Wirkung.

Benita Bergmann

Eva-Maria Höckmayr

Regisseurin

Eva-Maria Höckmayr studierte Theaterwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität sowie Regie an der Theaterakademie August Everding in München. 2010 erhielt sie den Götz-Friedrich-Preis und den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für ihre Inszenierung von Debussys Oper *Pelléas et Mélisande* am Theater Aachen. Weitere Arbeiten wie Verdis *Otello* am Theater Freiburg wurden in der Fachpresse besonders herausgestellt. Eva-Maria Höckmayr inszenierte zentrale Werke des Repertoires, darunter *Der Freischütz* und *Tosca* in Darmstadt, *Lucia di Lammermoor* an der Oper Köln, *Die Entführung aus dem Serail* in Graz, *Madama Butterfly* in Weimar sowie *Tannhäuser* in Freiburg. Zur Wiedereröffnung der Berliner Staatsoper Unter den Linden 2017 setzte sie Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* in Szene. Außerdem war Eva-Maria Höckmayr Gastdozentin an der Universität der Künste Berlin und an der Theaterakademie August Everding.

Matthias Foremny

Dirigent

Matthias Foremny ist Erster ständiger Gastdirigent an der Oper Leipzig, wo er bereits einige bekannte Werke präsentierte, darunter *Hänsel und Gretel*, *Die Zauberflöte* und *Carmen*. Zudem wirkt er als Chefdirigent des Stuttgarter Kammerorchesters und als Professor für Dirigieren und Orchesterleitung an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Zuvor war Matthias Foremny Erster Kapellmeister am Landestheater Detmold und an der Komischen Oper Berlin sowie Generalmusikdirektor und Operndirektor am Mecklenburgischen Staatstheater in Schwerin. Er hat sich sowohl im Opern- wie auch im Konzertbereich einen Namen gemacht. Dabei liegt ihm viel an einem direkten und persönlichen Kontakt zum Publikum. Sehr wichtig ist es ihm auch, junge Menschen für die Musik zu begeistern. Zu seinen künstlerischen Highlights in jüngerer Zeit zählen das Debüt beim Athens State Orchestra und Verdis *La traviata* an der Oper Köln.

MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER, CHEFDIRIGENT Ivan Repušić,
MANAGEMENT Veronika Weber.

Bayerischer Rundfunk 80300 München, Tel. 089/59 00 30 325. Programmplakat herausgegeben vom Bayerischen Rundfunk/Programmbereich BR-Klassik. Redaktion: Dr. Doris Sennefelder. Gesamtkonzept & Layout: factor product münchen. Grafische Umsetzung: Antonia Schwarz. Druck: Bavaria-Druck GmbH, München.

Nachdruck nur mit Genehmigung.

Textnachweis Originalbeiträge von Schülerinnen des Gymnasiums Buchloe; Biografien: Doris Sennefelder.

rundfunkorchester.de, facebook.com/muenchner.rundfunkorchester, br-klassik.de